

At 300885

Privater Rundfunk geht in die Luft

Auf drei Frequenzen wechseln sich im Münchner Raum 23 Anbieter ab

MÜNCHEN (bub). Ungewöhnliches am Mittwochnachmittag: Eine Radiosendung mit einer Münchner Hellseherin, ein Kurzkrimi, Rezepttips, Geräuscheraten, Telefonaktionen, Themen wie Frauenselbstverteidigung und Nachrichten oder besser gesagt Schlagzeilen mit Musik unterlegt. Das sind einige Beispiele, was Radiohörern in München und Umgebung seit gestern früh 6 Uhr auf drei UKW-Frequenzen vorgesetzt wird. Insgesamt 23 private Hörfunkanbieter, die bisher als Radio 89, 44, Aktiv, Gong 2000, Xanadu, Neue Welle, Ufa, M 1, Heimatfunk, Intakt oder Today nur über Kabel zu hören waren, sind sozusagen in die Luft gegangen. Nach monatelangem Gerangel um Frequenzen und Sendezeiten haben sie sich jetzt geeinigt und ein für alle zufriedenstellendes Konzept ausgetüftelt: Auf den Frequenzen 89, 92,4 und 96,3 Megahertz senden die einen tagsüber, die anderen nachts, und manche wechseln täglich, andere stündlich. Mit jeweils 300 Watt Sendeleistung können sie zu nächst bis Ende des Jahres arbeiten.

dem Motto: „Die Eiszeit ist vorbei, jetzt kommt das heiße Radio.“ „Das Programm kommt an“, waren sich zumindest die Radiomacher einig. Sie verwiesen immer wieder auf das „doch ganz enorme Sendegebiet“. Die „Neuen“ sind immerhin in 40 Kilometer Umkreis von München zu empfangen. Hörerrückmeldungen bewiesen, daß auch weiter entfernt – teilweise in Schwaben und in Nürnberg – Sendungen zu empfangen sind.

Neulinge auf dem Marienplatz

Die Frequenz 96,3 teilen sich die bereits sendenden Anbieter Radio 2000 (ein Zusammenschluß von 48 bayerischen Tageszeitungen), Radio Gong und der Bayerische Heimatfunk. Radio 89, Neue Welle, Ufa-Radio und die Musikwelle Süd bekamen die Frequenz 89,0. Vor allem kleinere Anbieter, wie Radio 44, Radio Aktiv, Radio M 1 sowie Radio Xanadu senden auf der UKW-Frequenz 92,4. Den drei Frequenzen wurden eine ganze Reihe von Anbietern zugeordnet, die bisher noch kein Programm im Kabelpilotprojekt gemacht haben. Der Bayerische Rundfunk will ab 3. Juni seine „City-Welle“ aus dem Pilotprojekt mit 25 000 Watt Sendeleistung auf der Frequenz 89,95 ebenfalls terrestrisch verbreiten. Gestern zum Auftakt durften sich acht der 16 UKW-Neulinge auf dem Münchner Marienplatz gemeinsam dem Publikum präsentieren. Sie holten Schauspieler und Musiker zu Interviews vor das Mikrofon und ließen 10 000 Portionen Eis verteilen – unter